

Der erste Brief des Johannes

Erstes Kapitel

I. Das Wort des Lebens

- A. Das Wort war von Anfang an (1.Mo. 1:1; Hebr. 11:3; Ps. 33:6, 9; 148:5; Joh. 1:1-3; 2.Petr. 3:5; Offb. 4:11)
 - 1. Der Anfang der Offenbarwerdung des Lebens
 - a. Der Anfang in Johannes 1:1 ist der gleiche wie in 1.Mose 1:1
 - b. Der Anfang in 1.Johannes 1:1 bezieht sich auf die Zeit, als Jesus seinen Dienst begann (Joh. 15:27)
 - 2. Die Apostel des Herrn Jesus konnten ihn hören, sehen, beschauen und sogar betasten (Joh. 20:26-29)
 - 3. Doch Johannes sprach nicht direkt über Jesus Christus, sondern über DAS WORT DES LEBENS – DAS EWIGE LEBEN
- B. Dieses ewige Leben muss offenbar werden und nicht verborgen bleiben
 - 1. Es offenbarte sich völlig im menschlichen Leben Jesu
 - 2. Es sollte auch durch die Gläubigen und durch seine Gemeinden in Zion völlig offenbart werden
 - 3. Dass der Vater verherrlicht wird
- C. Dieses ewige Leben war beim Vater (der die Quelle ist) und wurde uns durch seinen Sohn Jesus Christus offenbart (1.Joh. 1:1-2; Joh. 1:1-4, 14, 16, 18; 10:30; 14:8-9)
 - 1. Jesus kam als Licht der Welt (Joh. 1:9-11; 8:12; 9:5; 12:46; Mt. 4:16)
 - 2. Er verkündete der Welt Gott, den Vater
 - 3. Die ganze Fülle der Gottheit wohnt in ihm (Kol. 2:9)
 - 4. Er ist voller Gnade und Wahrheit, und aus seiner Fülle haben wir alle Gnade um Gnade genommen (Joh. 1:16)
 - 5. Um den Willen des Vaters zu vollbringen (Hebr. 10:5, 7-9; Joh. 4:34)

6. Um Menschen zu Gott zu bringen (Joh. 14:5-7)
- D. Um die Heiligen in die Gemeinschaft der Apostel hineinzubringen, deren Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus ist; dies geschieht durch den Heiligen Geist (1.Joh. 1:3; Joh. 20:21-22)

II. Gott ist das Licht und in ihm ist gar keine Finsternis

(1.Joh. 1:5-10)

- A. Licht ist die Natur Gottes
 1. Licht ist das Erste, was Gott in 1.Mose 1:3-5 hervorgerufen hat
 2. Dann rief er die Lichter des vierten Tages hervor (1.Mo. 1:14-19)
 - a. Die Sonne regiert über den Tag
 - b. Der Mond regiert über die Nacht
 - c. Die Sterne sind Zeichen
 3. Die ganze Erde in 1.Mose 1:2 war unter Gottes Gericht und in völliger Finsternis und Chaos
 4. Die gefallene Menschheit liebt die Finsternis mehr als das Licht (Joh. 3:19)
- B. Die **strikte Voraussetzung** für unsere Gemeinschaft mit Gott und miteinander
 1. Als Kinder des Lichts im Licht wandeln – der Beweis, dass wir Leben in uns haben
 2. Diejenigen, die sagen, dass sie Gemeinschaft mit ihm haben, aber in der Finsternis wandeln, lügen und **tun nicht die Wahrheit** (ein negativer Beweis)
 3. Wir dürfen keine Gemeinschaft mit der Finsternis haben, noch mit den Werken der Finsternis (Röm. 13:12; Eph. 5:11)
- C. Das Licht Gottes stellt unsere innere, verborgene, sündige Natur bloß
 1. Diejenigen (Gläubigen), die sagen, dass sie keine Sünde haben oder nicht gesündigt haben (1.Joh. 1:8; Röm. 3:23)

- a. Sie betrügen sich selbst und sind in der Finsternis
 - b. Sie machen Gott zum Lügner
 - c. Die Wahrheit ist nicht in ihnen**
2. Wenn wir im Licht wandeln
 - a. Wir werden erkennen, dass wir gesündigt oder Unrecht getan haben
 - b. Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, wird uns von aller Sünde reinigen (1.Joh. 1:7; Offb. 1:5b; 7:14)
- D. Die Notwendigkeit, **unsere Sünden zu bekennen**
1. Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist Gott treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt
 2. Und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt

Zweites Kapitel

III. Jesus Christus, der Gerechte – unser Fürsprecher und die Sühnung für unsere Sünden

- A. Der Grund für das Schreiben des Johannes: damit wir **nicht** sündigen
1. Dies stellt die falsche Lehre von sündloser Vollkommenheit bloß
 2. Die Sünde schneidet unsere Gemeinschaft mit Gott ab
 3. Sie zerstört auch unsere Gemeinschaft miteinander
- B. Wenn jemand sündigt
1. Jesus Christus, der Gerechte, ist unser Sünd- und Übertretungsoffer – er, der keine Sünde kannte, wurde für uns zur Sünde gemacht (2.Kor. 5:21; Joh. 8:46; Hebr. 4:15; 7:26-27; 1.Petr. 2:22-24; 1.Joh. 3:5; Jes. 53:3-12)
 2. Er ist unser Fürsprecher beim Vater (vgl. Joh. 14:16, 26) – er steht allezeit vor dem Vater für uns ein und bittet für uns (Hebr. 7:25-27)
 3. Er ist die Sühnung für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt – er bezahlte unsere Schuld und trug

unser Gericht am Kreuz, um Gott, den Vater, zu besänftigen

4. Um unsere Gemeinschaft mit Gott und miteinander wiederherzustellen

C. Seine Gebote halten

1. Das Halten seiner Gebote (seiner Worte) ist der **Beweis dafür, dass wir ihn kennen** (1.Joh. 2:3-6; Jak. 1:22; Röm. 2:13)
 - a. Die Liebe Gottes ist wahrhaftig in ihm erfüllt und wird vollendet (Joh. 14:21)
 - b. Daran erkennen wir (haben **die Beweise**), dass wir in ihm bleiben (wohnen): wenn wir so wandeln, wie er gewandelt ist
2. Wer sagt „Ich habe ihn erkannt“ und seine Gebote nicht hält, der ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm (1.Joh. 2:4, 22; 1:6; 4:20)

D. Liebe – ein altes und neues Gebot

1. Der Herr fasst die zehn Gebote des Alten Testaments zusammen (Mt. 22:36-40; Mk. 12:28-31)
 - a. Liebe den HERRN, deinen Gott, mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft, und liebe deinen Nächsten wie dich selbst
 - b. Das neue Gebot, das der Herr seinen Jüngern gegeben hat: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe (Joh. 13:34-35; 1.Joh. 3:16, 23; Gal. 6:2)
2. Ein Test, ob wir, die Christen, in der Finsternis oder im Licht sind (1.Joh. 2:9-11)
 - a. Jeder, der einen Bruder oder eine Schwester hasst, ist bis jetzt noch in Finsternis und wandelt in Finsternis, weil die Finsternis seine Augen blind gemacht hat
 - b. Jeder, der die Brüder liebt, bleibt im Licht und es ist kein Anstoß in ihm

-
- E. Die Gemeinde ist der Haushalt, die Familie des lebendigen Gottes (1.Joh. 2:12-14; Eph. 2:19; Gal. 3:26-28; 6:10)
1. Wir sind Kinder Gottes, geboren aus Gott (1.Joh. 3:1)
 2. Der wichtigste Faktor in einer Familie ist die Liebe – die brüderliche Liebe und die göttliche Liebe (Röm. 12:10; 1.Thess. 4:9; Hebr. 13:1; 2.Petr. 1:7)
 3. Die Notwendigkeit, alle drei Kategorien in einer Familie zu lieben und zu pflegen: Kinder, junge Männer, ältere Geschwister
- F. Zwei Warnungen des betagten Apostels Johannes (1.Joh. 2:15-19)
1. **Liebt nicht die Welt** (1.Joh. 2:15-17) – eine weitere Manifestation des ewigen Lebens
 - a. Christen sind nicht von der Welt, so wie Jesus Christus nicht von der Welt ist (Joh. 15:19; 17:14-16; Röm. 12:2; Kol. 3:1-2; Jak. 4:4)
 - b. Satan ist der Gott dieses Zeitalters – die ganze Welt liegt in dem Bösen (2.Kor. 4:4a; 1.Joh. 5:19; Joh. 14:30) – unter seiner Kontrolle
 - c. Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm – wir können nur das eine oder das andere wählen
 - i. Die Welt und ihre Lust vergehen – die Lust des Fleisches und der Augen und die nichtige Ehre des Lebens
 - ii. Wer den Willen des Vaters tut, bleibt in Ewigkeit
 2. Warnung vor den vielen Antichristen (1.Joh. 2:18-27) – ein Zeichen dafür, dass es die letzte Stunde ist
 - a. Entspricht der Warnung des Apostels Petrus in 2.Petrus 2
 - b. Die heilige Salbung, die wir vom Herrn empfangen haben, ist unser Schutz – sie wird uns alles lehren (Joh. 14:16-17, 26; 16:8-11, 13-14)
-

3. Zwei wichtige Ermahnungen des Apostels Johannes an die Kinder Gottes (1.Joh. 2:28-29)
 - a. Bleibe (wohne) in ihm – geh nicht weg (Joh. 15:4-8)
 - b. Gerechtigkeit tun ist ein wichtiger Beweis für diejenigen, die aus Gott geboren sind, weil Gott gerecht ist (siehe auch 1.Joh. 3:7)
 - c. Liebe und Gerechtigkeit wirken zusammen

Drittes Kapitel

IV. Die Offenbarung der Kinder Gottes – die Verwandlung in das herrliche Bild Christi (1.Joh. 3:1-3; Hebr. 7:25;

1.Thess. 5:23-24; 2.Kor. 3:16-18; Röm. 8:23; Phil. 3:21; 1.Kor. 15:51-54)

- A. Wir werden wie er sein, denn wir werden ihn sehen, wie er ist (2.Kor. 3:17-18)
- B. Die Notwendigkeit, uns heute zu reinigen, so wie er rein ist (Mt. 5:8; Hebr. 12:14; 2.Kor. 7:1; 2.Petr. 3:14)

V. Der Unterschied zwischen den Kindern Gottes und den Kindern des Teufels (1.Joh. 3:4-10)

- A. Wer in ihm bleibt, sündigt nicht – denn in Jesus gibt es keine Sünde (1.Joh. 2:6; 3:5)
 1. Johannes lehrt nicht, dass Gläubige nicht sündigen können (siehe 1.Joh. 2:1-2; 1:8)
 2. Wer in ihm bleibt, sündigt nicht (1.Joh. 3:6)
 3. Wer aus Gott geboren ist, kann nicht sündigen (1.Joh. 3:9) – denn sein Same bleibt in ihm
 4. Diejenigen, die Gerechtigkeit tun, sind gerecht, so wie Gott gerecht ist
- B. Wer sündigt und in Sünde lebt, ist vom Teufel, denn der Teufel hat von Anfang an gesündigt (1.Joh. 3:8, 10)
 - a. Diejenigen, die nicht Gerechtigkeit tun
 - b. Diejenigen, welche die Brüder nicht lieben

VI. Weitere Offenbarwerdung der Kinder Gottes und der Kinder des Teufels (1.Joh. 3:11-24)

- A. Die Kinder des Teufels sind wie Kain, der seinen Bruder hasste und erschlug (1.Joh. 2:9-11; 3:12, 15; 4:20; Joh. 8:44), weil seine Werke böse waren und die seines Bruders gerecht
 - 1. Der Grund, warum die Welt uns hasst
 - 2. Wer seinen Bruder nicht liebt, bleibt im Tod
- B. Kinder Gottes lieben einander – das ist die Botschaft und sein Gebot von Anfang an
 - 1. So wie Jesus Christus, der uns geliebt und sein Leben für uns hingegeben hat, so sollen auch wir unser Leben für die Brüder lassen
 - 2. Nicht mit dem Wort noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit
 - 3. Das tun, was in den Augen des Vaters wohlgefällig ist
 - 4. So wissen wir, dass wir von der Wahrheit sind
 - 5. Ein unverletztes Gewissen haben (V. 20-24; Apg. 23:1; 24:16; Röm. 9:1)

Viertes Kapitel

VII. Prüft die Geister, ob sie aus Gott sind (1.Joh. 4:1-6)

- A. Viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen (2.Petr. 2)
- B. Jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch (als Menschensohn) gekommen ist, ist von Gott
- C. Jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, ist nicht von Gott – dies ist der Geist des Antichristen, der jetzt schon in der Welt ist
 - 1. Sie sind aus der Welt und reden aus der Welt
 - 2. Die Welt hört sie
- D. Wir sind aus Gott und haben sie überwunden

1. Denn der in uns ist, ist größer als der, der in der Welt ist
 2. Diejenigen, die aus Gott sind, hören uns
- E. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums

VIII. **Gott ist Liebe** (1.Joh. 4:7-21)

- A. Während des ganzen Briefes kommt der Apostel Johannes immer wieder auf die Betonung seines Briefes zurück: „Liebt einander“ – er zeigt uns auch viele „Tests“ (1.Joh. 4:7-8)
1. Die Liebe ist aus Gott: Jeder, der liebt, ist von Gott geboren und kennt Gott (Joh. 1:12-13; 3:3-8; 1.Petr. 1:18-23)
 2. Wer nicht liebt, kennt Gott nicht
- B. Der Beweis für Gottes Liebe zu uns (1.Joh. 4:9-12)
1. Er sandte seinen Sohn in die Welt, um die Sühnung für unsere Sünden zu sein, damit wir durch ihn leben können (Joh. 3:16)
 2. Wenn Gott uns so geliebt hat, sollen auch wir einander lieben
 3. Einander zu lieben ist der Beweis dafür, dass Gott in uns wohnt und dass **seine Liebe in uns vollendet ist**
- C. Durch seinen Geist wissen wir, dass Gott in uns wohnt und wir in ihm (unsere gemeinsame Wohnstätte) (1.Joh. 4:13-16)
1. Der Beweis, dass seine Liebe bei uns vollendet ist: Wir haben Freimut am Tag des Gerichts (1.Joh. 4:17-18)
 2. Wie er in dieser Welt ist, so sollen auch wir sein (Phil. 1:21a)
- D. Johannes betont erneut das Gebot von Jesus Christus (1.Joh. 4:1, 9-21): Wer Gott liebt, muss auch seinen Bruder lieben
1. Wenn jemand sagt „Ich liebe Gott“ und seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner (1.Joh. 4:20)

2. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann Gott nicht lieben, den er nicht gesehen hat

Fünftes Kapitel

3. Jeder, der den liebt, der gezeugt hat, liebt auch den, der von ihm gezeugt ist (1.Joh. 5:1-3)
4. Wenn wir Gott lieben, dann sind seine Gebote für uns nicht schwer – es ist eine Freude, sein Wort zu halten

IX. Unser Glaube, durch den wir aus Gott geboren sind, überwindet die Welt (1.Joh. 5:4-5)

- A. Der kostbare Glaube, den wir von Gott empfangen haben, ist der Glaube Gottes (Mk. 11:22; 2.Petr. 1:1)
 1. Er ist die innere Natur und Kraft Gottes, der Dinge ins Dasein ruft, die nicht sind
 2. Er ist in unserem Geist (2.Kor. 4:13)
- B. Durch diesen Glauben sind wir aus Gott geboren, und das Leben seines Sohnes Jesus Christus, der Satan und die Welt überwunden hat, ist in unseren Geist gekommen (Joh. 3:6; 12:31; 16:33; 1.Joh. 4:4; Röm. 8:37; Hebr. 2:14)
 1. Wer glaubt (πιστεύω), dass Jesus der Sohn Gottes ist, überwindet die Welt
 2. Das Wort „glauben“ in der Bibel ist kein intellektueller Glaube, dass Jesus der Sohn Gottes ist, sondern eine innere Überzeugung, Vertrauen, Wahrnehmung und Hingabe an ihn, die zu einer neuen Geburt führt und uns zu Kindern Gottes macht
- C. Wir Christen wandeln und leben im Glauben

X. Das Zeugnis Gottes über seinen Sohn Jesus Christus (1.Joh. 5:6-13)

- A. Wasser und Blut und der Geist (1.Joh. 5:6)
- B. Es gibt drei, die im Himmel Zeugnis ablegen: der Vater, das Wort und der Heilige Geist – und diese drei sind eins

(1.Joh. 5:7) – *dieser Vers ist nicht im älteren Manuskript enthalten*

- C. Es gibt drei, die auf Erden Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut – und diese drei stimmen überein (1.Joh. 5:8)
 - 1. Johannes der Täufer bezeugte in Johannes 1:29-34 und Matthäus 3:13-17
 - 2. Das Zeugnis des Johannes (Joh. 19:33-35; 20:20, 25, 27)
- D. Wenn wir das Zeugnis der Menschen annehmen, ist das Zeugnis Gottes größer
 - 1. Wer an den Sohn glaubt, hat das Zeugnis in sich
 - 2. Wer Gottes Zeugnis nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht
- E. Das ist das Zeugnis: Gott hat uns das ewige Leben geschenkt und dieses Leben ist in seinem Sohn – wer den Sohn nicht hat, hat das Leben nicht

XI. Fazit (1.Joh. 5:14-21)

„Und wir wissen, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns ein Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Kindlein, hütet euch vor den Götzen.“ Amen.